



Walter Benjamin

Walter Benjamin (1892-1940) war ein deutscher Philosoph, Kulturkritiker und Übersetzer. Als undogmatisch positionierter Denker wird er zum assoziierten Wirkungskreis der Frankfurter Schule gerechnet.

Trotz prominenter Kontakte geht der älteste Sohn einer assimilierten jüdischen Familie einem ungewöhnlichen und wenig stringenten Lebensweg nach. Er ist chronisch pleite und schließt sich nie vollends den akademischen Kreisen seiner freundschaftlichen Kontakte an. Seine Habilitationsschrift scheitert als zu unorthodox für den wissenschaftlichen Betrieb. Vielmehr arbeitet er als Schriftsteller und Publizist, will Kritiker sein, ein Beruf, den es Anfang der 1920er-Jahre nicht gibt. 1924 entwickelt Benjamin ein zunehmendes Interesse für den Kommunismus, das ihn im Winter 1926/27 auch nach Moskau führt. Trotz seiner zunehmenden Sympathie für die kommunistische Bewegung schließt sich Benjamin zeit seines Lebens keiner politischen Gruppierung an und bewahrt, wie er es nannte, sein „linkes Außenseitertum“.

Sein Leben ist geprägt von einer Umtriebigkeit, wenig Konstanz hinsichtlich Wohnort, Beziehung, Tätigkeit oder finanzieller Mittel. Die Machtübernahme der Nationalsozialisten zwang Benjamin, im September 1933 nach Paris ins Exil zu gehen. Hier traf er auch Hannah Arendt, die den fast mittellosen Benjamin unterstützte. Finanzieren konnte sich Benjamin fast ausschließlich durch Zuwendungen seiner Ex-Frau und seiner Schwester, der Sozialforscherin Dora Benjamin, sowie durch ein schmales Mitarbeitergehalt, das ihm das inzwischen nach New York emigrierte, von Max Horkheimer geleitete Institut für Sozialforschung überwies. In den Pariser Exiljahren arbeitete Benjamin vor allem an seinem Fragment gebliebenen *Passagen-Werk*.

Die letzten Jahre seines Lebens war Benjamin Geflüchteter vor dem NS-Regime. Während eines Fluchtversuchs aus dem besetzten Frankreich nach Spanien nahm sich Walter Benjamin 1940 das Leben. Zu einer öffentlichen Rezension seines philosophischen Vermächtnisses sowie zur Würdigung seiner denkerischen Leistung kommt es erst nach seinem Tod.

Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Walter_Benjamin

Bild: Akademie der Künste, Berlin - Walter Benjamin Archiv, Gemeinfrei,

<https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=17162035>